



Ich bin dann mal fischen!

Simon Petrus, Thomas, Natanaël, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von Jesu Jüngern sind zusammen am See von Tiberias.

Simon Petrus sagt zu den anderen: „Ich gehe fischen.“ Sie antworten: „Wir kommen auch mit.“

Zusammen gehen sie hinaus und steigen in das Boot. Aber in dieser Nacht fangen sie nichts. Als es schon Morgen wird, steht Jesus am Ufer. Doch die Jünger erkennen ihn nicht.

Jesus ruft ihnen zu: „Habt ihr etwas zu essen?“ Sie antworten ihm: „Nein.“ Er sagt zu ihnen: „Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas fangen.“ Sie werfen das Netz aus und können es nicht wieder einholen, so voller Fische ist es. Da erkennen die Jünger: Es ist der Herr!

Sie fahren mit dem Boot zum Ufer und ziehen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gehen, sehen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot. Jesus lädt sie ein: „Kommt her und esst!“



Bibel verstehen



Ist es nicht herrlich, wenn man morgens aufwacht und die Mama oder der Papa ruft: Frühstück ist fertig! Man kommt in die Küche und der Tisch ist gedeckt, es duftet nach frischen Brötchen und die Lieblingsmarmelade steht schon bereit. Man muss gar nichts mehr machen, sich nur noch hinsetzen und zugreifen. Jemand anderes hat schon an alles gedacht, was wir brauchen.

So geht es heute auch den Jüngern. Sie kommen nach einer anstrengenden Nacht vom Fischen zurück ans Ufer und da ist schon alles für sie gerichtet. Ein warmes Feuer, gebratener Fisch und frisches Brot. Jesus hat ihnen Frühstück gemacht.

Doch war das schon alles? Was ist da eigentlich passiert?

Es ist noch gar nicht lange her, da ist Jesus gestorben, doch inzwischen wissen die Jünger auch: Jesus ist nicht tot, er ist auferstanden. Schon zweimal ist Jesus zu ihnen gekommen, aber so wie früher ist es nicht mehr. Jesus ist nicht mehr jeden Tag bei ihnen. Sie können nicht mehr mit ihm von Ort zu Ort ziehen und die Frohe Botschaft verkünden. Irgendwie weiß auch keiner so richtig, wie es nun weitergehen soll und was sie nun tun sollen. Vielleicht sagt Petrus deshalb „Ich bin dann mal fischen.“ Bevor er Jesus kennengelernt hat, war er Fischer, genauso wie viele der anderen Jünger. Damit kennen sie sich aus. Vielleicht denken sie sich: Da unsere Zeit mit Jesus nun vorbei ist, tun wir wieder das, was wir schon vorher gemacht haben. Wir gehen wieder fischen, das können wir gut.

Doch es wird nichts draus. Keinen einzigen Fisch fangen sie und als ob das nicht schlimm genug wäre, da kommt nach der anstrengenden Nacht auch noch einer und will etwas zu essen von ihnen haben. Denn die Jünger checken es mal wieder nicht gleich, dass es Jesus ist, der da am Ufer steht.

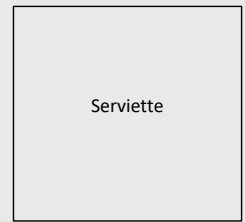
Doch es wird nichts draus. Keinen einzigen Fisch fangen sie und als ob das nicht schlimm genug wäre, da kommt nach der anstrengenden Nacht auch noch einer und will etwas zu essen von ihnen haben. Denn die Jünger checken es mal wieder nicht gleich, dass es Jesus ist, der da am Ufer steht. Vielleicht ist es dir schon aufgefallen, die Jünger checken vieles nicht, alles muss man ihnen dreimal sagen. Hast du das schon bemerkt? Und Jesus tut es, weil er sie liebhat. Wie am Anfang als sie sich kennengelernt haben, sagt er zu ihnen: „Werft das Netz noch einmal aus“ und sie tun es und es ist voller Fische. Da erinnern sie sich. So etwas war ihnen schon einmal passiert – mit Jesus. Der Mann am Ufer muss Jesus sein. Und er? Er hat schon an alles gedacht, wie die Mama oder der Papa, wenn sie für dich Frühstück richten. Alles ist bereit, das Feuer, Fisch und Brot. Denn Jesus weiß, was seine Jünger jetzt brauchen, sei es ein warmes Frühstück oder, dass er ihnen zum dritten Mal zeigt: „Hey, ich bin auferstanden! Ich werde immer bei euch sein! Checkt das endlich! Und jetzt – Guten Appetit!“

Basteln

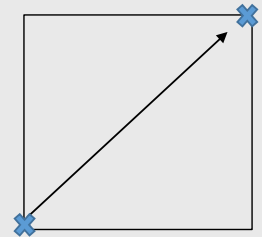


Servietten-Rosen falten

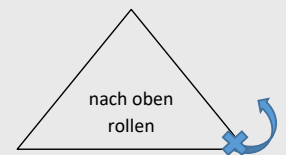
Hast du Lust deine Eltern, Geschwister oder Großeltern mit einem schön dekorierten Frühstückstisch zu überraschen? Dann haben wir hier für dich eine tolle Idee, wie du die Servietten zu Rosen falten kannst.



Falte die Papierserviette zu einem Dreieck.



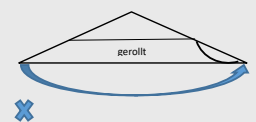
Beginne an der langen Kante die Serviette zu rollen; ungefähr bis zur Mitte.



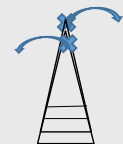
Rolle die Serviette dann von der Seite her ein.



Das Spitzchen welches übrig bleibt steckst du fest.



Nun öffnest du vorsichtig die Blätter der Rose. Achtung! Papierservietten reißen schnell ein, also bitte mit viel Gefühl arbeiten. Nun bitte umdrehen!



Natürlich kannst du auch Stoffservietten verwenden. Das schont die Umwelt.



Impressum:

KINDERZEITUNG FÜR DEN SONNTAG • Lesejahr A • 22 – 2019/20

Hrsg. vom Erzb. Seelsorgeamt – Abt. I – Referat Pastorale Projekte und Grunddienste, Postfach 449, 79004 Freiburg. Redaktion: Silke Birkle, Olivia Costanzo, Stephanie Pascual Jova, Yvonne Hugelmann, Eva-Maria Limberger, Samantha Meßmer, Nhat Tran, Andrea Hauber (verantwortlich). Zeichnungen: Dorothea Hummel, Gabriele King. Alle Rechte vorbehalten • Versand: 6 x jährlich. Druck: Erzb. Seelsorgeamt. Rückmeldungen über E-Mail: kiz@seelsorgeamt-freiburg.de